

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 10: **Individualisierung im Unterricht**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher

Philosophie

Gisela Rampach/Ute Siebert: Philosophieren anfangen. Schroedel Verlag, Hannover 1983. 168 Seiten. Brosch. Fr. 13.80.

Philosophie – als Erlebnis des Geistes – sollte im Mittelschulunterricht seinen festen Platz haben. Kein anderes Schulfach ist so gut dazu geeignet, Denkdimensionen zu öffnen. Im Rahmen der Reihe «Materialien für den Sekundarbereich II/Philosophie» ist im Schroedel Verlag soeben das Werk «Philosophieren anfangen» erschienen. Das Schulbuch ermöglicht eine lebendige und aktuelle Einführung in die Philosophie.

Viele Schüler denken beim Schulfach «Philosophie» an Vorhandenes, Vergangenes, Vorgegebenes. An die Werke der Philosophen, ihre teilweise sehr alten Texte, die fertigen Resultate früherer Denkprozesse.

Dabei ist es im ureigensten Interesse des Menschen, selbstbestimmend mit seiner Vernunft die Zwecke und Möglichkeiten des menschlichen Seins zu erforschen und zu ergründen.

«Philosophieren anfangen» orientiert sich in seiner Gliederung an den vier Grundfragen nach Kant: Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch? Mit Texten verschiedener Philosophen – auch zeitgenössischer – und Arbeitsanweisungen wird in die Philosophie eingeführt. Die grossen Gedanken der Philosophen werden mit eigenem Denken verknüpft, Philosophie wird zum erlebnisreichen Vordringen in neue Erkenntnisbereiche. V.B.

Naturkunde

Peter Lüps: Ei. Leben und Werden des Vogels in der Schale. Verlag Paul Haupt, Bern 1984. 24 Seiten mit 20 Schwarzweissbildern und 15 Zeichnungen. Brosch. Fr. 10.—.

Ei, Eier, das Ei des Kolumbus...

In der Alltagssprache findet sich das Wort «Ei» recht häufig – oft völlig losgelöst vom Fortpflan-

zungsprodukt des Vogels. Doch fast immer lassen sich diese Sprachschöpfungen auf das Hühner-Ei zurückführen, sei es der Form, der Grösse oder des Inhalts wegen.

Laut Definition ist das Ei: «ein bei Tieren und Menschen meist in den weiblichen Geschlechtsdrüsen abgesondertes Gebilde in Gestalt einer Zelle (Eizelle) sowie die weibliche Fortpflanzungszelle der Pflanzen. Das befruchtete Ei enthält alle wesentlichen Anlagen für die Entwicklung eines jungen Organismus.»

Die kürzlich erschienene Publikation über das Ei ist eine Zusammenfassung der ausgezeichneten Ausstellung des Naturhistorischen Museums der Bürgergemeinde Bern. Sie zeigt in attraktiver Aufmachung die Entstehung, die vielfältige Form und Zeichnung des Eis. Angesprochen sind Hobby-Ornithologen, -Zoologen, -Biologen und vor allem Lehrer und Schüler im Fach Tierkunde der vierten und fünften Klasse. V.B.

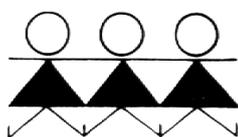
Schulgeschichte

Carl Bossard: Bildungs- und Schulgeschichte von Stadt und Land Zug. Zürcher Verlag, Zug 1984. 259 Seiten. Gebunden Fr. 36.—.

Die vorliegende Arbeit von Carl Bossard bringt neue Erkenntnisse über die noch wenig erhellte Geschichte des Bildungs- und Erziehungswesens im Kanton Zug. Dem Autor stand ein reiches Quellenmaterial zur Verfügung, das er zum Teil als erster ausgewertet hat: die Stapfersche Pfarrer- und Schulenquôte, die Schulordnungen, Schulkommissions- und Erziehungsratsprotokolle, Ansprachen, Predigten, bischöfliche Visitationsberichte und nicht zuletzt private Korrespondenzen.

Es entstand so die erste zusammenhängende, kritische Schulgeschichte des Kantons Zug, die einen umfassenden Einblick in die ideen- und kulturgeschichtliche Entwicklung in diesem Kanton vor dem Konzil von Trient bis zur Gründung des Schweizer Bundesstaates gibt, wobei der Schwerpunkt der Arbeit bei der Schilderung der Jahre zwischen 1780 und 1820 liegt.

Die Schule unterwegs...



Aareschlucht

bei Meiringen Berner Oberland

Einzigartiges Naturwunder
Lohnendes Ausflugsziel